

Manfred von Ungern-Sternberg

Homöopathisch behandelte Scharlachfälle

Leseprobe

[Homöopathisch behandelte Scharlachfälle](#)

von [Manfred von Ungern-Sternberg](#)

KRITERIEN GANZHEITLICHEN HEILENS

MANFRED VON UNGERN-STERNBERG

**HOMÖOPATHISCH
BEHANDELTE
SCHARLACHFÄLLE**



Detmolder Schriftenreihe - Bd. 1 - Dokumentation aus dem
AUGUST-WEBER-INSTITUT FÜR HOMÖOPATHISCHE MEDIZIN

<http://www.narayana-verlag.de/b1918>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Fall 10: G., C. 20 26 02 1978 ältere
Schwester von 20 25 06 1982

Vater: Lehrer, Reserveoffizier
Mutter: Lehrerin und Hausfrau, hat eine Kinderfrau.
Die Familie wohnt eine gute Autostunde entfernt.

Das Mädchen ist mit 1,10 Jahren, am 17.12.1979 erstmals zur gesundheitlichen Vorsorgeuntersuchung gekommen, sah gut gediehen, gesund und vital aus, spielte lustig und an allem interessiert im Untersuchungszimmer und bekam wegen verstopfter Talgdrüsen, seiner ich-nahen Symptome und der Erbmasse zunächst eine Einzeldosis *Sulfur C 200*, die 2 Monate später bei einem Infekt wiederholt wurde. Danach ging 6 Wochen später ein Spulwurm ab.

Im Juli 1980 eine Einzeldosis *Sulfur M*, danach war 1 Jahr keine Behandlung notwendig. Dann war wegen absteigenden Schnupfens mit Husten zum Erbrechen, < nachts und Schreiens im Schlaf, Verlangen nach Berührung und Gesellschaft eine Einzeldosis *Phosphor C 200* angezeigt, die wegen Heiserkeit nach Schlafen in einem frischlackierten Zimmer nach 2 Monaten wiederholt wurde.

Am 14.1.1982 wegen Dysbakterie nach fachärztlich mit Antibiotika behandelter Otitis wieder eine Einzeldosis *Sulfur C 200* und am 26.8. wegen Dysbakterie nach einer antibiotisch behandelten Angina nach der Geburt der Schwester neben der Aufklärung über die nachteiligen Folgen einer solchen antibiotischen Behandlung eine Dosis *Sepia C 200*. Das Kind machte einen etwas aufsässigen Eindruck, drängte sich sofort in den Vordergrund, zeigte neben einer Tonsillarhypertrophie Furcht im Dunkeln, Angst alleine mit dem Vater zu sein und Furcht vor Krebs, hatte nächtlichen Kopfschweiß und ungern Kleidung am Hals. Sie zeigte Durchsetzungswillen: auf dem Töpfchen wollte sie ungestört privat sitzen können.

Nach dem Keuchhusten, den sie nach Vorverordnung von *Coccus cacti D 3* mit einer Einzeldosis *Kalium carbonicum C 30* in einer Woche überwand, ging es ihr lange gut, wobei 1984, 1985, 1986 und 1987 jeweils eine Einzeldosis *Lycopodium C*

200 die gestörte Ordnung wiederherstellte, egal ob es sich um eine periorale Dermatose bei Tonsillarhypertrophie, Sinubronchitis, Conjunctivitis, Nabelkoliken oder Plantarwarzen bei Infektneigung handelte. Ein Konkurrenzproblem zu ihrer jüngeren Schwester 1988 konnte mit dem Stillen-Kummer- und Wutmittel *Ignatia* schnell überwunden werden, eine Allergie nach Johannisbeerenpflücken erforderte *Rhus tox.* Am 7.9.1988 bekam sie ein zweites Schwesterchen.

Das solchermaßen vorbehandelte Kind erkrankte - beinahe elfjährig - am 18.1.1989 an Scharlach mit 39,5° Fieber. Der Abstrich war positiv, sie zeigte anderntags weitgehende Entfieberung, große hochrote Mandeln mit Eiterpfropfen. Der Hals und der Bauch waren sehr berührungsempfindlich. Meine Assistenzärztin gab *Lycopodium C 200*. Es erübrigt sich, zu mutmaßen, ob *Belladonna* alleine ausgereicht hätte. Das Mädchen war hi einer Woche gesund.

In der Folgezeit nach 5 Wochen eine rechtsseitige Supraorbitalneuralgie wie ein Stromschlag beim Gehen < 10-11 Uhr, > kalte Applikationen mit hartem Husten < beim Lachen, die auf *Phosphor C 200* verschwand, wie sie gekommen war und eine gute Weiterentwicklung, wobei nochmals Plantarwarzen, Oxyuriasis, Windpocken und eine Sinusitis und eine Angina immer schnell und folgenlos mit einer Verordnung des jeweiligen Einzelmittels überwunden wurden.

Epikrise: Schnell und komplikationslos innerhalb einer Woche geheilter Scharlach bei einem 11-jährigen Mädchen.

KRITERIEN GANZHEITLICHEN HEILENS

MANFRED VON UNGERN-STERNBERG

**HOMÖOPATHISCH
BEHANDELTE
SCHARLACHFÄLLE**



Detmolder Schriftenreihe – Bd. 1 – Dokumentation aus dem
AUGUST-WEIBEL-INSTITUT FÜR HOMÖOPATHISCHE MEDIZIN

Manfred von Ungern-Sternberg
[Homöopathisch behandelte
Scharlachfälle](#)

160 Seiten, geb.
erschienen 1992



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de